

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Pressemitteilung

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung entsendet Ursula Gather und Lothar Steinebach in den Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG

Essen, 12. Januar 2018. – Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung entsendet gemäß ihrem satzungsgemäßen Entsendungsrecht Professorin Dr. Dr. h. c. Ursula Gather in den Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG.

Ursula Gather ist seit Oktober 2013 Vorsitzende des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Bis zu ihrem Amtsantritt als Rektorin an der Technischen Universität Dortmund im Jahr 2008 war sie Professorin für Mathematische Statistik und industrielle Anwendungen.

Zudem wird Dr. Lothar Steinebach, der seit April 2013 dem Aufsichtsgremium angehört, erneut entsandt.

Beide Entsendungen werden mit Ablauf der kommenden Hauptversammlung am 19. Januar 2018 wirksam.

Gleichzeitig wird Dr. Ralf Nentwig, Mitglied im Vorstand der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Er wurde erstmalig im Januar 2013 von der Stiftung entsandt.

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist das Vermächtnis von Dr.-Ing. E. h. Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, dem letzten persönlichen Inhaber der Firma Fried. Krupp. Mit seinem Tod am 30. Juli 1967 und Dank des Erbverzichts seines Sohnes Arndt von Bohlen und Halbach ging sein Vermögen auf die Stiftung

1968-2018: 50 Jahre Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather Vorstand: Dr. Thomas Kempf \cdot Volker Troche

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

über.

Die Stiftung ist als Aktionärin mit rund 21 Prozent an der thyssenkrupp AG beteiligt. Sie hat insbesondere die Aufgabe, die ihr aus ihrer Unternehmensbeteiligung zufließenden Erträge für gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Wissenschaft, Erziehung und Bildung, Gesundheitswesen, Sport und Kultur zu verwenden. Seit Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahre 1968 hat sie hierfür rund 664 Mio. € aufgewendet.